

Berner Oberland-Bahnen AG

**Ausführungen von Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung,
anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 27. Mai 2015,
Mehrzwecksaal, Wilderswil**

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

BOB: öffentlicher Verkehr oder touristischer Verkehr?

Meterspur heisst nicht einfach Schmalspurbahn. Ganz im Gegenteil: Die Berner Oberland-Bahn hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Die BOB fuhr auch 2014 weiterhin auf der Erfolgsspur, wie die Jungfrauabahn. Unsere Schmalspurbahnen sind nicht nur erfolgreich. Sie weisen auch Vorteile gegenüber den Normalspurbahnen auf. Sie sind kleiner. Die Berner Oberland-Bahn verfügt über ein Streckennetz von 31,65 Kilometern. Die Schmalspurbahnen benötigen weniger Raum. Sie kommen mit geringeren Kurvenhalbmessern aus und lassen sich darum leichter ins Gelände einführen. Und sie können abschnittsweise an Zahnstangen, wie zum Beispiel auf der Strecke Lütschental – Burglauenen, steilere Passagen bewältigen. Kleiner bedeutet auch weniger Gewicht. Das hilft, Energie zu sparen. Die Vorteile überzeugen im Gebirge und dort, wo die Bahnlinie einer Spur im Gelände folgen muss, wie der Lütchine. Der Geschäftserfolg der Berner Oberland-Bahn korreliert, trotz eines Unterbruchs durch die Wengernalpbahn mit einer Spurbreite von 80 cm, immer stärker mit der Meterspurbahn auf das Jungfrauoch-Top of Europe. Wie würde die Bahn ab Interlaken Ost heissen, wenn eine durchgehende Meterspurbahn ab Interlaken Ost zum höchstgelegenen Bahnhof Europas führen würde? Das könnte zum Beispiel der Jungfrau Express sein.

Der in der Zwischenzeit wichtigste Herkunftsmarkt aus Asien für die Berner Oberland-Bahn ist Südkorea und hat massgeblich zur Steigerung des Verkehrsertrags beigetragen. Dank den Touristen aus der ganzen Welt hat

die Berner Oberland-Bahn einen Verkehrsertrag von 11,4 Mio. Franken erzielt, welcher gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent – ohne Abgrenzung für langfristig gültige Fahrausweise – gar um 5,5 Prozent gesteigert werden konnte.

Entwicklung Verkehrserträge & Frequenzen BOB & JBH AG 2005 - 2014

Unsere Berner Oberland-Bahn entwickelt sich zusammen mit der kleinen Schwester, der Jungfraubahn. Gerade deshalb ist sie als Teilnehmerin des öffentlichen Verkehrs gleichzeitig auch eine immer wichtigere touristische Bahn.

Verkehrsertrag Schynige Platte-Bahn 2005 - 2014

Die Besucherzahl der Schynige Platte-Bahn liegt im Geschäftsjahr 2014 wieder über der Marke von 100'000 Gästen. Mit 104'789 Bergankünften verzeichneten wir eine Steigerung von 7,1 Prozent, liegen aber noch unter unserer Zielsetzung von 110'000 Besuchern. Den Verkehrsertrag konnten wir um 11,9 Prozent auf 3'302'345 Franken steigern.

Frequenzen pro Monat BOB und Jungfraubahn 2005 – 2014

Unsere Vision von 10 Monaten Hochsaison und 900'000 Jungfraujochesuchern bis ins Jahr 2020 greift auch bei der Berner Oberland-Bahn. Primär aufgrund der Gruppenreisenden übertrafen die Monatsresultate ab März das Vorjahr, mit witterungsbedingten Ausnahmen im Juli und ausbleibenden Skigästen aufgrund des späten Saisonstarts im Dezember. Besonders starke Monate waren April, Oktober und November. Gerade in diesen Randmonaten zeigte sich der Erfolg der seit mehreren Jahren verfolgten Strategie „10 Monate Hochsaison“. Mit der Realisierung der V-Bahn hat die BOB grosses Entwicklungspotenzial. Mehr dazu bei meinen Ausführungen zum Projekt V-Bahn.

Umsätze Schalter/Stationen BOB

Mit dem Kauf des Bahnhofs Interlaken Ost per 1. Januar 2009 hat die Berner Oberland-Bahn eine konsequente Vorwärts-Strategie eingeleitet und das Tor zur Jungfrau Region übernommen. Die Verkaufsstelle Interlaken Ost verkaufte alleine Tickets für insgesamt 37,23 Mio. Franken und ist der mit

Abstand wichtigste Verkaufspunkt der Berner Oberland-Bahnen AG.
Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2014 durch die BOB Tickets für fast 90 Mio. Franken verkauft.

KONJ

Ein eigenes Verkaufssystem bei den Jungfraubahnen hat sich seit Jahren als Basis und Voraussetzung für die rasche Umsetzung innovativer Marketingmassnahmen bewährt. Dies sichert uns Unabhängigkeit und stärkt unsere Marktposition mit neuen innovativen Lösungen für unsere Reiseveranstalter und die Kunden generell. Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2014 musste aufgrund eines Systemwechsels bei den SBB das elektronische Zugbegleitgerät ersetzt werden. Der Entscheid, mit KONJ (Kontrollgerät Jungfraubahnen) auf eine Eigenentwicklung zu setzen, hat sich bewährt. Die grosse Funktionsvielfalt mit dem direkten Zugang zu unseren Systemen in einem einzigen Geräte-Set deckt die Bedürfnisse des Marktes bestens ab.

Das neue Vertriebssystem ist ein Nachfolgesystem für das heutige Skipasssystem SkiData, das interne Verkaufssystem Bazora, das Internet-Ticketing-System für externe Verkaufsstellen und das Reservationsprogramm.

Kundeninformationssystem

Bis 2016 werden die Stationen und Fahrzeuge der Jungfraubahnen mit zeitgemässen und BehiG-konformen Kundeninformationssystemen ausgerüstet. Die neuen Systeme sind einheitlich ausgelegt und zentral gesteuert. Auch seh- und hörbehinderte Fahrgäste können sich mit der gebotenen Information jederzeit zurechtfinden. Die Investitionen der Jungfraubahnen belaufen sich auf 9,6 Mio. Franken. Der Anteil der Berner Oberland-Bahnen AG beträgt 2,5 Mio. Franken.



Kronprinz Naruhito auf der Schynigen Platte

Für die Berner Oberland-Bahnen AG ist eine erfolgreiche Vermarktung des Jungfrauochs-Top of Europe zentral. Wie vorher ausgeführt, zeigt die fast parallele Entwicklung ein sehr erfreuliches Bild. Unser Ziel ist es, dass der Jungfrauoch-Gast bereits ab Interlaken Ost die Bahn nimmt und folglich mit der BOB reist.

Emotionaler Höhepunkt der Schynige Platte-Bahn war im Berichtsjahr der Besuch des Kronprinzen Naruhito von Japan am Samstag, 21. Juni 2014. Damit konnte eine breite und tiefe Werbewirkung erzielt werden. Beim Rundgang auf der Schynigen Platte wurde das zu Ehren des Kronprinzen errichtete Glockenspiel eingeweiht und Seiner Hoheit als Erinnerung eine Kuhglocke überreicht. Besonderen Gefallen fand der Kronprinz Naruhito am Naturkino. Aus Insiderkreisen war zu erfahren, dass das Bild, welches von ihm im Naturkino gemacht wurde, bereits Platz in seinem Büro eingenommen hat.

Vermehrte Anreise mit dem öffentlichen Verkehr – Das Projekt V-Bahn als grosse Chance für die Berner Oberland-Bahnen AG

Im letzten Jahr durfte ich Ihnen, sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die acht integrierten Bestandteile des Projekts V-Bahn vorstellen. Mit der Realisierung des Projekts würde die Berner Oberland-Bahn die Jungfraubahn prozentual bei den Frequenzen und dem Verkehrsertrag rasch überholen. Der Grund ist die geplante **Haltestelle Rothenegg bei der BOB** mit gedecktem Zugang zum Terminal Grund mit den Stationen Eiger-Express und GGM. Durch die Anbindung der V-Bahn an den öV würden die Anreisezeiten ab den grossen Schweizer Städten und den Einzugsgebieten markant verkürzt. Die Reisezeit ab Bern zum Jungfrauoch beträgt heute 3 Stunden und 18 Minuten. Dank dem Anschluss Rothenegg wäre es nur noch 2 Stunden und 31 Minuten. Für den Wintersport nach Eigergletscher nur noch 1 Stunde 49 Minuten statt 2 Stunden und 36 Minuten. Anders gesagt: Der Reisezeitgewinn würde insgesamt 47 Minuten betragen. Laut einer vom

Kanton Bern in Auftrag gegebenen Studie von Ecoplan zu den volkswirtschaftlichen Auswirkungen der V-Bahn wird die Attraktivität der Schiene durch die verbesserte Anbindung an den öV mit der Station Rothenegg überproportional erhöht. Dadurch wird auch der Bahnbetrieb der BOB längerfristig für die lokale Bevölkerung sichergestellt.

Der Trend auf den globalen Märkten zeigt, dass die Dauer der Anreisezeit sowohl im Winter- als auch im Sommertourismus immer bedeutender wird und der öffentliche Verkehr der Schweiz, dank dem im internationalen Vergleich hohen Qualitätsstandard, beim wachsenden Gästesegment FIT (Individualreisende) an Bedeutung gewinnt.

Wir wollen das Beste für unsere Gäste, für Grindelwald und die gesamte Jungfrau Region. Bei der bisherigen Projektplanung haben wir grossen Wert auf einen intensiven Dialog mit den Grundeigentümern, Gemeinden, Behörden und Umweltverbänden gelegt. Diese Weiterführung der Planung hat es uns auch immer wieder erlaubt, Projektanpassungen vorzunehmen. Insgesamt haben wir bisher 4,5 Mio. Franken investiert. Davon hat die BOB AG 350'000 Franken mitgetragen.

Es kann folgendes Fazit zu den Auswirkungen des Projekts V-Bahn gezogen werden: Unsere Berner Oberland-Bahn gewinnt zusätzliches Fahrgastpotential und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Modalsplits, dies mit dem Hauptziel: mehr Schiene, weniger Strasse.

Rollmaterialkonzept und Ausbau BOB

Die Berner Oberland-Bahn wird eine neue Generation Rollmaterial beschaffen. Dabei handelt es sich um einen Ersatz von teilweise über 40-jährigen Trieb- und Personenwagen. Das Konzept „Flotte BOB 2018 mit V-Bahn“ sieht die Beschaffung von sechs dreiteiligen Triebzügen vor. Später werden drei zusätzliche Niederflursteuerwagen beschafft, wobei die Zahl und das Fassungsvermögen auf die aktuelle Marktsituation mit der V-Bahn abgestimmt werden kann. Mit diesem Konzept kann die Stundenkapazität nach Grindelwald von heute 682 auf 912 Personen erhöht werden. Das

Konzept bietet die Option in Form einer „stillen Reserve“, dass bei einer bedeutend höheren Nachfrage und an Spitzentagen stündlich Zusatzzüge mit einer Kapazität von 250 Personen gefahren werden könnten.

Mit diesem Konzept fallen in den Werkstätten Zweilütschinen Investitionen von rund 35 Mio. Franken für den Ausbau an, der den nötigen Unterhalt des neuen Rollmaterials sicherstellt, beziehungsweise möglich macht.

Die zur Sicherung der Finanzierung nötigen Garantien wurden von Bund und Kanton gesprochen und belaufen sich bis 2018 auf über CHF 100 Millionen. Damit konnte die Finanzierung wichtiger Bestandteile des Projekts V-Bahn gesichert werden.

Ausblick Sommersaison 2015

Geschäftsfeld öffentlicher Verkehr BOB und Erlebnisberg Schynige Platte

Bis am 15. Mai des laufenden Jahres verzeichneten wir bei der Berner Oberland-Bahn eine Frequenzsteigerung von 9,6%. Besonders die Gäste-Zunahmen aus Asien wirkten sich positiv aus. Beim Buchungsstand im Gruppenreiseverkehr der BOB und der Jungfraubahn-Gruppe zusammen sind wir deutlich über der letztjährigen Bestmarke. Wir vergleichen hier mit einem erneuten Rekordjahr. Zum jetzigen Zeitpunkt sind wir, trotz nach wie vor sehr herausfordernden europäischen Märkten, zuversichtlich. Bei Erreichung der Zielsetzung von 900'000 Jungfrauoch-Besuchern im Geschäftsjahr 2015 wird sich dies auch positiv bei unserer BOB auswirken.

Ausblick Geschäftsfeld Erlebnisberg – Schynige Platte

Im Jahr 2014 konnte bei den Frequenzen und beim Ertrag eine Wende in die richtige Richtung eingeleitet werden. Nach wie vor ist die Herausforderung gross, dass wir unsere Zielsetzung von 110'000 Besuchern auf der Schynige Platte erreichen. Grund: Die Schynige Platte-Bahn verzeichnet innerhalb der Allianz der Jungfraubahnen neben dem Wintersportmarkt die grösste Abhängigkeit von den europäischen Märkten. Als Folge des Besuchs der japanischen Hoheit im letzten Jahr und die dadurch erhaltene mediale



Aufmerksamkeit erwarten wir bei den Gästen aus Japan in diesem Jahr eine deutliche Zunahme. Dies trotz der schwachen japanischen Währung Yen.

Dank

Ich möchte Bund und Kanton, dem Verwaltungsrat, meinen Kollegen in der Geschäftsleitung und den Leitern der Betriebseinheiten Berner Oberland-Bahn und Schynige Platte-Bahn für die Unterstützung danken. Allen voran danke ich **allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** und Führungskräften für die engagierte Arbeit.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für die Treue zum Unternehmen. Sie sind nicht nur Miteigentümer unserer Gesellschaft, sondern ganz besonders auch unsere Botschafter. Empfehlen Sie **Ihre** Bahn und das Berghotel mit der schönsten Aussicht der Alpen bei Freunden und Bekannten weiter. Dies ist nach wie vor die beste Werbung.
